

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 8. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. April d. J. dem Ministerialrathe im Finanzministerium Edmund D u n f l das Ritterkreuz des Leopold-Ordens taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April d. J. den Landesgerichtsrath Anton Gironcoli Edlen von Steinbrunn in Görz zum Rathe des Oberlandesgerichtes in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.

Spens m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. April d. J. dem Landesgerichtsrath bei dem Landesgerichte in Triest Franz C o d r i g taxfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Spens m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. März d. J. dem Professor am Staatsgymnasium in Marburg Johann Majciger aus Anlass der von demselben erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Schulrathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 9. April 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XCV., XCVII. und CII. Stück der italienischen, das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zur rumänischen Ausgabe des Reichsgezetzbuches vom Jahre 1899, das IX., X. und XI. Stück der italienischen, das XII. Stück der rumänischen, das XIV., XVI. und XVII. Stück der kroatischen, das XVIII. Stück der kroatischen und rumänischen, das XX. Stück der kroatischen und das XXI. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgezetzbuches vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 7. und 8. April 1900 (Nr. 80 und 81) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nr. 12 «Finger Fliegende Blätter» vom 18. März und 1. April 1900.

Nr. 74 «Finger Volksblatt» vom 31. März 1900.

Nr. 13 «Primorec» vom 30. März 1900.

Nr. 14 und 15 «Dalibor» vom 31. März 1900.

Nr. 17 «Domácnost» vom 14. Jänner 1900.

Nr. 402 «České zájmy» vom 1. April 1900.

Feuilleton.

Concert der «Glasbena Matica».

Im großen Saale des «Narodni dom» fand Samstag abends das dritte ordentliche Concert der «Glasbena Matica» mit dem bereits gebrachten Programm statt. Die Leitung desselben lag in den bewährten Händen des Musikdirectors, Herrn Matthäus Hubad; als Solisten fungierten Fräulein Amalie Carneri (Sopran) und Herr Alexander Rosalewicz (Bass).

Die erste Abtheilung des Concertes, zu welchem das Publicum so zahlreich erschienen war, daß es den Saal vollständig füllte, wurde durch die beiden Sätze der unvollendet gebliebenen Symphonie in H-moll von Schubert eingeleitet, in welcher sich des berühmten Niedercomponisten Gedankenfülle mit zarten sanglichen Motiven in klarer, abgerundeter Form offenbart und welche von dem vollzähligen Orchester der hiesigen Militärkapelle mit scharfer dynamischer Pointierung, mit Schwung und abgeklärtem Verständnisse zum Vortrage gebracht wurde. Herr Musikdirector Hubad dirigierte die Symphonie in der ihm eigenen vornehmen Weise und konnte für diese erste Programmnummer verdienstermaßen rauschenden Beifall entgegennehmen.

Sodann folgten fünf Solonummern, in welche sich Fräulein Carneri und Herr Rosalewicz theilten. Beide sind dem hiesigen Publicum nicht fremd, beide erzielten durch ihre abgerundete Vortragsweise, die klare, deutliche Aussprache sowie durch ihre prächtige, machtvolle und durchwegs sympathische Stimme die leb-

«Svoboda» vom 28. März 1900.

Nr. 7 «Unverfälschte deutsche Worte» vom 1. Ostermonds (2013) 1900.

Nr. 13 «Der westböhmisches Grenzboten» vom 31. März 1900.

Nr. 13 «Česká Samostatnost» vom 30. März 1900.

Nr. 14 «Český Sěvr» vom 31. März 1900.

Nr. 13 «Der Vorwärts» vom 1. April 1900.

Nr. 12 «Stráž lidu» vom 30. März 1900.

Nr. 89 «Radikální Listy» vom 30. März 1900.

Nr. 13 «Nordwestböhmisches Volksblatt» vom 30. März 1900.

Nr. 13 «Wahrheit» vom 30. März 1900.

Nr. 13 «Nordböhmisches Volksstimme» vom 31. März 1900.

Nr. 13 «Labské Proudý» vom 30. März 1900.

Nr. 14 «Jihočeský Dělník» vom 30. März 1900.

Nr. 115 «Humorysta» vom 1. April 1900.

Nr. 64 «Dílo» vom 31. März 1900.

Nr. 4 «Promieň» vom 1. April 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Panamerikanischer Congress.

Vor einiger Zeit hat das Staatssecretariat der Vereinigten Staaten an alle Central- und südamerikanischen Staaten eine Anregung zur Abhaltung eines «Pan-American Congress» ergehen lassen, mit der Bitte, hinsichtlich des Abhaltungsortes sowie der Zeit Vorschläge zu machen. Die Vereinigten Staaten ließen sich hiebei von dem Gedanken leiten, daß die Abnahme ihres Handels mit den lateinisch-amerikanischen Staaten während der letzten Jahre auf fast sämtlichen Industriegebieten (mit alleiniger Ausnahme der Stahl- und Eisenbranche) wesentlich auf die Gerichte über Absichten der Vereinigten Staaten auf Territorien des lateinischen Amerika zurückzuführen sei und meinen, daß der vorgeschlagene Congress geeignet wäre, diesen Verdacht vollkommen aus der Welt zu schaffen und die früheren Handelsbeziehungen wieder herzustellen. Bisher sind nun, nach einer Mittheilung aus Washington, zustimmende Antworten von Mexico, Guatemala, Costa Rica, Haiti und Venezuela eingegangen. Im Staatsdepartement erwarte man, daß innerhalb der nächsten sechs bis sieben Monate sämtliche eingeladenen Staaten ihren Beitritt erklären werden. Guatemala, Costa Rica, Haiti und Venezuela haben keinerlei besondere Wünsche wegen Ort und Zeit der Abhaltung geäußert, Mexico dagegen hat durch den Präsidenten Diaz den lebhaften Wunsch ausdrücken lassen, daß der Congress in der Stadt Mexiko zusammentreten möge.

hasteste Anerkennung, welche überdies durch eine Bouquetsspende an Fräulein Carneri und durch einen Lorbeerfranz an Herrn Rosalewicz ihren sichtbaren Ausdruck fand. Die Clavierbegleitung der Sologesänge besorgte in durchaus lobenswerter Weise Herr Procházka.

Obgleich nun diese Lieder, beziehungsweise Arien, mit Recht ungetheilten Beifall fanden, so will es uns doch dünken, als ob dieselben in Anbetracht der langen Dauer des Concertes — aber auch nur aus diesem Grunde — hätten entfallen können, mit anderen Worten: wir glauben, daß sich unbeschadet des Gesamteindrucks Dvořáks Oratorium unmittelbar an die Symphonie hätte anschließen sollen.

Des böhmischen Componisten gewaltiges Werk, «Die heilige Ludmilla», op. 71, wurde vor dem hiesigen Publicum Samstag zum erstenmale vorgeführt. Ein Massenchor von Sängerinnen und Sängern, das vollzählige Orchester, Fräulein Carneri und Herr Rosalewicz als solistische Kräfte brachten unter Leitung des gewiegten Dirigenten des Oratoriums erste Abtheilung in einer für die hierortigen Verhältnisse mustergetreuen Weise zur Aufführung. In jeder der 17 Nummern für sich betheiligte sich der Genius Dvořáks, der mit allen Mitteln seiner reichen musikalischen Erfindung arbeitet und durch wuchtige Kraft der Männerchöre, durch liebliche Zartheit der Frauenchöre, durch großartige Steigerung der Schlusssätze oder durch flüsterndes Ersterben derselben auf den Zuhörer eine berückende Wirkung ausübt. Und dazu gesellt sich die meisterhafte musikalisch-onomatopoeische Schilderung, wie wir sie beispielsweise in Nr. 1 mit der wunderlieblichen Imitation der Vogelsstimmen und

Man glaubt in maßgebenden Kreisen, daß die Union sich bemühen werde, die Durchsetzung dieses Wunsches zu sichern.

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. April.

In der am 6. d. M. unter dem Vorsitze des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski abgehaltenen gemeinsamen Ministerconferenz wurde die Verhandlung über die den Delegationen zu unterbreitenden Vorlagen fortgesetzt. Heute wurden die Verhandlungen beendet. Aus Budapest wird telegraphisch: Von kompetenter Seite wird auf das entschiedenste versichert, daß die Gerüchte von principiellen Meinungsdivergenzen der Begründung vollständig entbehren. Die besonders eingehende Berathung der umfangreichen Vorlagen hat eine dritte Ministerconferenz erforderlich gemacht. Die Auffassung, als ob es sich hiebei um die Ausgleichung weitgehender Differenzen handeln würde, ist unbegründet.

Aus Rom wird gemeldet: Der neue Kriegsminister General Graf P o n z a d i S a n M a r t i n o wurde zum Senator und General P a n e l l i zum Unterstaatssecretär im Kriegsministerium ernannt. Die italienische Regierung hat jetzt, wie schon bekannt, gemäß der Ankündigung des Ministerpräsidenten P e l l o u x, das von der Opposition so energisch bekämpfte decreto-legge zurückgezogen. Damit soll, wie der «Böf. Ztg.» aus Rom geschrieben wird, die Möglichkeit gewonnen werden, den Inhalt des Decretes den geänderten Verhältnissen anzupassen. Die Regierung behalte sich vor, die betreffende Vorlage neu einzubringen, sobald die Erledigung der dringenderen Aufgaben des Parlaments eine gründliche Berathung ermögliche; jedenfalls werde an den Bestimmungen über eine bessere Regelung der Verantwortlichkeit in der Presse und über die Verhinderung von Ausständen in öffentlichen Dienstzweigen festgehalten, und auch das Vereins- und Versammlungsrecht werde nicht ohne Aenderung bleiben.

Das Ableben G h a z i O s m a n Paschas ruft in Constantinopel allgemeine Theilnahme, nicht nur in türkischen, sondern auch in europäischen Kreisen hervor, die sich in unglühigen Beileidskundgebungen an die Familie des Verstorbenen äußert. Fürst N i k o l a u s von Montenegro condolierte telegraphisch dem Sultan selbst, der serbische Ministerpräsident

in der majestätischen Hymne an den Sonnenaufgang, ferner im Eingange zu Nr. 11 in Nr. 13 in der donnerähnlichen Föhrung der Instrumentalstimmen und endlich in Nr. 17 in dem chaotischen Stimmengewirre begegnen, aus welchem Gewirre sich endlich ariös, innig flehend einsehend, der Hymnus an das ewige Licht erhebt, um sodann einen mit dem Aufgebot aller Massen bewerkstelligten, gewaltig erklügenden Schluß zu finden. Bewegte charakteristische Rhythmen wechseln im Oratorium mit getragenen Sätzen ab, überall der jeweiligen Stimmung angepaßt und sich poetisch an Bruchstücke des Textes anschmiegend. Unter den einzelnen Nummern sind außer den bereits genannten Nr. 5 mit dem brausenden Hymnus an die Gottheit, Nr. 6 mit seelisch inniger Empfindung und Nr. 7 mit dem breitbehandelten Thema anzuführen.

Das Oratorium fand ungetheilte, rauschende Anerkennung, die sowohl dem Dirigenten als auch den beiden solistischen Kräften und dem numerisch und stimmlich starken Chore galt. Nicht zu vergessen ist hiebei natürlich des Verdienstes, das der Musikkapelle gebührt, denn dieselbe bewältigte ihre anstrengende, schwierige Aufgabe mit tadelloser Sicherheit und ließ hinsichtlich der Ausarbeitung der Schattierungen nichts zu wünschen übrig.

Mit diesem Concerte hat die «Glasbena Matica» ihre Concertsaison beschloffen. Daß die beiden ersten Concerte von vortrefflicher Qualität waren, bezeugten die jeinerzeit von uns veröffentlichten Berichte; daß der Abschluß auch als ein in jeder Beziehung würdiger bezeichnet zu werden verdient, dürfte aus der vorstehenden Besprechung entnommen werden. —n—

Dr. Vladan G j o r g j e v i c der Familie des Generals, der rumänische Kriegsminister General J. L a h o v a r y richtete eine Condolenzdepesche, in der er den »großen Vertheidiger Plevnas« feiert, an den türkischen Kriegsminister.

Tagesneuigkeiten.

— (Allerlei Redeb Blüten.) Die Ausdrucksweise mancher Versammlungsreferenten und Discussionredner ist nicht minder classisch als die gewisser Parlamentarier. Besonders die jüngsten deutschen Flotten-, Protest- und Strikeversammlungen zeitigen die wunderbarsten Redeb Blüten. Hier nur eine kleine Auslese: In einer Flottenversammlung äußerte ein Flottenfreund: »Wir müssen Schiffe haben, wie Sand am Meer; die Kosten werden sich schon selbst decken!« Ein Gegner aber erklärte: »Die Flottenfreunde wollen Schiffe und meinen den Wein, den sie selbst dadurch verdienen; aber mit der Zeit werden auch sie sehen, daß der Marinismus nicht nur unseren Wein, sondern auch unser Wasser verschlingt!« In einer Strikeversammlung ließ ein Redner folgenden Satz los: »Wie sich der Mond zur Peripherie der Erde stellt und mit ihr eine Sekante zu den Sternen bildet, wodurch das Weltchaos entstanden ist, nach welchem sich alle Dinge auf der Erde und im Himmel regeln, so sieht es im Kopfe des Abgeordneten Bod-Gotha aus, der uns jeden Schuhmacherstrick verleidet!«

— (Eine peinliche Ueberraschung) wurde kürzlich einem Pariser Familienvater durch den speculativen Erfindungsgeist seines Dienstmädchens zutheil. Der Betreffende, ein vermöglicher Kaufmann des Viertels Arts-et-Métiers, ließ tagtäglich seine beiden zwei- und dreijährigen Kinder durch die 20jährige Marie Bernot spazieren führen. Für diese Ausgänge zog sie den Kindern stets die schmutzigsten und zerrissenen Kleider an und brauchte hierfür den Vorwand, daß die Kleinen beim Herumwälzen im Sande sowie beim Spielen die guten Kleider nur befuseln würden. Thatsächlich kleidete sie die Kinder so ärmlich, um ein ganz raffiniertes Manöver zur Ausführung zu bringen. Kaum hatte sie nämlich mit den Kleinen die Wohnung ihrer Herrschaft verlassen, so führte sie dieselben in die äußersten Vorstadtviertel. Dort gieng sie mit ihnen von Haus zu Haus, sang auf den Höfen und suchte für die anscheinend verwahrlosten Kinder das Mitleid der Bewohner wachzurufen. Die Kinder amüsierten sich in ihrer Unschuld köstlich dabei, die von milder Hand herabgeworfenen Geldstücke aufzusuchen. Das erfindungsreiche Dienstmädchen hat nach seinem eigenen Geständnis auf diese Weise müßelos einen Nebenverdienst von zehn Francs den Tag eingeheimst. Durch ein unbedachtes Wort, welches eines der Kinder an seinen Vater richtete, kam die Sache heraus. Der über die Ausbeutung seiner Kinder nicht wenig bestürzte Vater ließ das Mädchen sofort verhaften.

— (Eine menschliche Schwäche.) Gerichtsadjunct (der bei einer Verhandlung gegen einen Hochstapler fungiert): »Sie haben sich Baron genannt!« Angeklagter: »Ich bitte, Herr Landesgerichtsrath, es ist eine menschliche Schwäche, wenn man für mehr gelten will, als man ist.« Gerichtsadjunct: »Ja, aber Sie hatten kein Recht dazu, sich Baron zu nennen.« Angeklagter: »Gewiß, Herr Landesgerichtsrath, aber ich habe das nur aus Eitelkeit gethan.« Gerichtsadjunct: »Sie wollten dadurch Ihr schwindelhaftes Gebaren unterstützen!« Angeklagter: »Aber ich bitt' Sie, Herr Landesgerichtsrath, fassen Sie das nicht so streng auf. Sehen Sie, ich habe Sie ja jetzt auch schon dreimal

Landesgerichtsrath genannt, ohne daß Sie dagegen protestierten, und Sie sind doch nur — Gerichtsadjunct.«

— (Ein reicher Farmer in Stamford), Connecticut, hat, wie amerikanische Zeitungen berichten, durch folgende Heiratsannonce in einer Stamforder Zeitung allgemeine Sensation erregt: »Ein moderner Adam, der gewillt ist, im Garten Eden zu leben, sucht sich mit einer gütigen, christlichen Dame Namens Eva zu verheiraten. Nur Frauen Namens Eva werden um Einsendungen gebeten.« Der Mann erklärt gleichzeitig, daß die Bewerbung um seine Hand bis zum 4. Juli 1900 offen stehen und er an diesem Tage aus der Masse der Briefe und Photographien, die er erwartet, die Auswahl treffen wird, um jenes Mädchen als Gattin heimzuführen, die dem Typus der Eva, wie er sich ihn vorstellt, am meisten entspricht.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Lieferungsausreibungen.) Das k. k. Handelsministerium theilt der hiesigen Handels- und Gewerbekammer mit, daß die Direction des Artillerie-Arsenals in Sofia eine am 30. April d. J. in den Räumen des Officierscasinos in Sofia stattfindende Offertverhandlung zur Lieferung von verschiedenem Ledermaterial, welches für das Arsenal benötigt wird, ausgeschrieben hat. Der ungefähre Wert der Lieferung beläuft sich auf 29.027 Francs 50 Centimes. Die Caution beträgt fünf Procent vom obigen Betrage. Die näheren Lieferungsbedingungen können bei der Direction des Arsenals in Sofia eingesehen werden. — Weiter theilt das k. k. Handelsministerium der hiesigen Handels- und Gewerbekammer mit, daß die capländische Regierung die Lieferung von Uniformen und Uniformungsgegenständen, welche für das dortländische Polizeicorps von 1900 bis 1905 benötigt werden, ausgeschrieben hat. Ein die näheren Details dieser Lieferungsanschreibung enthaltender Ausschnitt der »Government Gazette« erliegt beim k. k. österr. Handelsmuseum in Wien.

— (Stempel.) Anlässlich einer Anfrage hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, daß die Empfangsbescheinigungen der Parteien über Zinsen und Coupons von gerichtlichen Depositen, welche zur Sicherstellung von Gebühren hinterlegt wurden, der Stempelgebühr nach Tarifpost 47, lit. c des Gebührengesetzes unterliegen. —

— (Entscheidung in Mautsachen.) Der Verwaltungsgerichtshof hat über eine einschlägige Beschwerde entschieden, daß auf die Mautbehandlung nur der topographische Zusammenhang von Orten, nicht aber auch deren Vereinigung in catastraler Beziehung einen Einfluss hat. —

— (Erhöhung der Gebühren bei Amtshandlungen in Gefällsangelegenheiten.) Die mit dem Hofkammerdecrete vom Jahre 1839 festgesetzten Gebühren für die den Gefällsamts-handlungen (außer den Vernehmungen und Verhören wegen Gefälls-übertretungen) als Beistand zugezogenen Mitglieder der Gemeindevorstehungen und andere behördliche Organe wurden vom 1. d. M. an um rund 90 pCt. ihres bisherigen Ausmaßes erhöht und betragen daher, je nachdem die Amtshandlungen am Orte einer politischen Landesstelle, in anderen Städten oder in anderen Orten stattfinden, nunmehr: 1.) für eine Beistandsleistung in der Dauer von nicht vollen vier Stunden 3 K., beziehungsweise 2 K. und 1 K.; 2.) für eine solche von nicht vollen fünf Stunden 4 K., beziehungsweise 2 K. 66 h und 1 K. 33 h; 3.) für eine solche von nicht vollen sechs Stunden 5 K., beziehungsweise 3 K. 33 h und 1 K. 66 h und schließlich

4.) für eine Beistandsleistung von vollen sechs Stunden und darüber 6 K., beziehungsweise 4 K. und 2 K. —

— (Eisenbahnverkehr in den Osterfeiertagen.) Aus Anlaß des stärkeren Verkehrs an den Osterfeiertagen werden folgende Züge in zwei Theilen verkehren: am 11., 12. und 13. April der Postzug Nr. 9 von Triest nach Wien; am 12., 13. und 17. April der Postzug Nr. 7 von Laibach nach Wien; am 11., 12. und 13. April der Postzug Nr. 8 von Wien nach Triest; am 16. und 17. April der Schnellzug Nr. 1 von Triest nach Wien; am 17. April der Schnellzug Nr. 3 von St. Peter nach Wien; am 17. April der Schnellzug Nr. 4 von Graz nach Triest.

— (Neue Eisenbahnfahrordnung.) In-betreff der mit 1. Mai ins Leben tretenden neuen Fahrordnung sind bezüglich der Personenzüge vorläufig folgende die Station Laibach betreffende Änderungen bekannt: Der Personenzug 18 h, welcher jetzt um 9 Uhr 7 Min. vormittags eintrifft, hat dann die Ankunft um 9 Uhr 30 Min. vormittags; der Postzug 8, jetzt 4 Uhr 36 Min. an, 4 Uhr 56 Min. früh ab — dann 4 Uhr 31 Min. an, 4 Uhr 54 Min. ab; der Personenzug 15 h, jetzt 8 Uhr 55 Min. früh an — dann 8 Uhr 54 Min. an; der Personenzug Nr. 13, jetzt 5 Uhr 20 Min. früh ab — dann 5 Uhr 25 Min. früh ab; der Postzug Nr. 9, jetzt 11 Uhr 20 Min. an, 12 Uhr 25 Min. nachts ab — dann 11 Uhr 20 Min. an, 12 Uhr 15 Min. ab.

— (Der Verein der Aerzte in Krain) hält morgen um halb 6 Uhr nachmittags im chirurgischen Operationssaale eine Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Mittheilungen der Vereinsleitung in Standesangelegenheiten. 2.) Dr. De Franceschi: »Zur Begutachtung der Leistenbrüche in der gerichtlichen und unfallsärztlichen Praxis«. 3.) Demonstrationen. — Nach der Sitzung gesellige Zusammenkunft in der Restauration »Fantini«. Die von den Mitgliedern für die Witwen- und Waisenfürsorge unterschriebenen Beiträge wollen halbjährig eingesendet werden. Bis heute sind 43 Mitglieder beigetreten.

— (Ernennung von Mitgliedern in die Personaleinkommensteuer-Schätzungscommission des Schätzungsbezirkles Vittal.) Der k. k. Finanzminister hat an Stelle der ausgestiegenen Mitglieder, beziehungsweise Mitglied-Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Schätzungscommission für den Schätzungsbezirk Vittal die Herren Josef Javornik, Holzhandler und Realitätenbesitzer in Schalna, Gerichtsbezirk Sittich, und Vincenz Skovnik, Gemischtwarenhändler in St. Veit bei Sittich, zu Mitgliedern und die Herren Johann Ditrich, k. k. Steueramtsadjuncten in Vittal, und Josef Fattur, Gastwirt und Holzhandler in Miescevo bei Sittich, zu Mitglied-Stellvertretern auf die Dauer von vier Jahren ernannt. —

— (Todesfall.) Am 8. d. M. verschied in Gottschee der dortige Gymnasialprofessor Herr Leonhard Eber.

— (Vom Laibacher Studententische.) Die Ausgaben im verfloffenen Monate betrugen 578 K. 10 h, die Einnahmen 397 K. Auffällige Spenden nimmt der Verwalter des Studententisches, Herr Canonicus Kalan, entgegen.

— (Stellungsergebnisse in Rudolfs-wert.) An den in Rudolfs-wert am 5., 6. und 7. d. abgehaltenen Stellungstagen wurden 449 Stellungs-pflichtige vorgeführt. Von diesen wurden 102 für das Heer und 25 für die Ersatzreserve, zusammen 127 Mann (28%), affentiert. —

Das Aene Gekel der Frau Jusefeldt.

Roman von Drmanos Sandor.

(74. Fortsetzung.)

Den Kernpunkt des Briefes bildete die Bitte: Elma möge der Schreiberin gestatten, den Betrag des aus dem Verkauf der Brillanten gelösten Geldes ihr — Elma — anzuweisen.

»Run?« fragte der Director, als Elma den Brief vor ihm hinlegte.

»Antworten Sie, bitte, für mich, Herr Director!« bat sie. »Später werde ich dann selbst einmal schreiben!«

»Was soll ich antworten?«

Elma blickte den alten Herrn erstaunt an.

»Das Selbstverständliche!« erwiderte sie lächelnd.

»Ich bin gerührt und dankbar über den lieben Brief und das großmüthige Anerbieten. Annehmen kann und werde ich es natürlich nicht. Ich brauche es auch nicht. Schreiben Sie Martha Kareinus, ich hätte inzwischen einen Schatz gehoben, der mich für immer aller Sorge ums Auskommen enthöbe.«

»Diese Antwort habe ich vorausgesehen. Möchten Sie auf dem Stationenweg der Anfechtungen, der heute noch vor Ihnen liegt, ebenso leicht fortkommen, als über diesen Anhalt!« sagte der Director. »Also: Gott mit Ihnen! Und nur Muth allerwegen! Nur Muth!«

Eine Viertelstunde später stand Elma draußen. Ein eigenes Gefühl durchschauerte sie, als das eiserne Thor der Anstalt sich knirschend hinter ihr schloß und das große, goldene Licht der Freiheit ihr wieder im breiten Strome entgegenwogte.

Freiheit — Freiheit! Hinter Kerkermauern hatte sie die köstliche Bedeutung dieses Begriffes erst erfassen und verstehen gelernt.

Dem Leben wiedergegeben! So mag dem Scheintodten zumuthe sein, der plötzlich wieder die Augen dem Lichte erschließt. Die Welt kam ihr anders vor, als wie sie sie vordem gesehen. Sie war auch anders. Aus dem Frühlingsblühen war ein Herbststerben geworden, und das freundliche Sonnenlächeln konnte nicht über diese Sterbestimmung hinwegtäuschen. Mühl und herb wehte die Luft vom Rhein herauf.

Es war noch früh am Morgen; die Kirchenglocken läuteten zur Messe. Warm und voll zitterte der metallene Klang durch die Stille. Eine der Glocken gab den Ton an, rein und tief wie eine melodische Altstimme, darüber schwebten in silbernen Sopranen die anderen. Es klang überaus feierlich und ergreifend in die Morgenruhe der herblichen Natur.

Elma wollte gehen, aber die Kraft versagte ihr, sie konnte den Thränen nicht wehren, die ihr unaufhaltsam aus den Augen stürzten, und da niemand in der Nähe zu bemerken war, lehnte sie den Kopf gegen die Mauer, um sich für Minuten rückhaltslos ihren Gefühlen hinzugeben und sich auszuweinen.

»Elma! Elma! Meine arme, arme Elma!« Sie fuhr unter dem Klange dieser schmerzlichen vibrierenden Stimme, in die sich nichtsdestoweniger auch verhaltener Jubel mischte, herum, und wie eine Vision starrte sie secundenlang das bleiche, bewegte Gesicht an, das sich mit dem Ausdruck unendlicher Trauer und Liebe zu ihr neigte.

War das eine Vision, ein Traum? Doch nein, er sprach ja, und dann lag sie plötzlich in seinen Armen, wie damals in jener Abendstunde auf der Seligkeit, in Welt, Zeit und sich selber vergessender Seligkeit, und wie damals hörte sie nichts als den lauten Schlag seines Herzens, und wie in jener ersten glücklichen Stunde schlossen ihre Gedanken ein, wurde ihr Bewußtsein überrascht von dem Wellenschlag wonnigen Liebesglücks.

»Meine Elma! Geliebte! Habe ich dich endlich wieder!«

Die Worte!

Das riß sie aus ihrer Betäubung und brach den Zauber, der sie momentan gefangen genommen hatte, und beide Hände zur Abwehr von sich firend, wich sie zurück vor dem Manne, der gleichsam entgeistert auf sie schaute, wie vor einer großen Gefahr, wie vor einem Schreckgespenst.

Was in der armen Gastenlassen vorgieng — in einem einzigen urgewaltigen Schmerz gipfelte alles.

(Fortsetzung folgt.)

— (Tagesordnung der siebenten Sitzung des krainischen Landtages in Laibach am 11. d. M. um 10 Uhr vormittags.) 1.) Lesung des Protokolls der sechsten Landtagsitzung vom 7. April. 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums. 3.) Bericht des Landesausschusses über verschiedene, das Landeshospital betreffende Angelegenheiten. 4.) Bericht des Landesausschusses, mit welchem der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung des Sanitätsdienstes in den Gemeinden mit Ausschluß der Landeshauptstadt vorgelegt wird. 5.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses, und zwar über § 6: Communicationsmittel. 6.) Mündlicher Bericht des vereinigten Finanz- und Verwaltungsausschusses über den Rechnungsabluß der Ackerbauschule in Stauden pro 1898. 7.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses, betreffend die Subvention für die Wasserleitung in Abelsberg. 8.) Mündliche Berichte des Finanzsausschusses über Petitionen: a) des dramatischen Vereines in Laibach um Subvention; b) des deutschen Theatervereines in Laibach um Subvention. 9.) Mündlicher Bericht des Finanzsausschusses über den Rechnungsabluß des Theaterfondes pro 1898 und den Vorschlag pro 1900. 10.) Mündliche Berichte des Finanzsausschusses über Petitionen: a) des krainisch-lüstenländischen Forstvereines in Laibach um Subvention; b) der Milchgenossenschaft Dornegg bei J. Feistritz um Verlängerung des Rückzahlungstermines des Landesdarlehens per 1000 K bis 1. Jänner 1905; c) des Aerztevereines in Krain um einen Beitrag zur Stiftung für Witwen und Waisen von Vereinsmitgliedern; d) des österr. Centralvereines zum Schutze land- und forstwirtschaftlicher Interessen beim Abschluß von Handelsverträgen in Wien um eine Subvention per 200 K pro 1900; e) des Bezirksstraßenausschusses Umgebung Laibach um Subvention für die Herstellung der Brücke über die Laibach in Kaltenbrunn; f) der Inassen von Guje und Klanec bei Krainburg um Subvention zur Herstellung der Brücke über die Kanter; g) des Gemeindevorstandes in Eisern um Subvention behufs Herstellung eines Canales an der Landesstraße in Eisern; h) des Vereines der Laibacher Buchdruckerei um Befürwortung ihrer Petition wegen Verlegung der Herausgabe slovenischer Schulbücher nach Laibach. 11.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Abänderung der §§ 2 und 8 des Gesetzes vom 7. April 1887, L. G. Bl. Nr. 9. 12.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses, betreffend die Einrichtung der vom Gurfelder Bezirksstraßenausschusse von der Herrschaft Thurnamhart durch Kauf erworbenen Privatstraße in die Kategorie der Bezirksstraßen und Auflassung eines Fragmentes der Gurfeld-Thurnamharter Bezirksstraße, Post 39 des Straßenkategorisierungsgesetzes vom 2. April 1866, L. G. Bl. Nr. 6, — unter Ausschluß des einschlägigen Gesetzentwurfes. 13.) Mündliche Berichte des Verwaltungsausschusses über Petitionen: a) der Inassen der Pfarre St. Geist um Auscheidung der Steuergemeinden Großborn und Rabno aus der Gemeinde Gurfeld und Constituierung einer selbständigen Gemeinde; b) der Ortschaft Niedergereuth um Verlängerung der Wasserleitung Jurjowiz-Bräje.

— (Umtausch von obliterierten Stempelmarken.) In Ansehung des Umtausches von obliterierten Stempelmarken älterer Emission hat das k. k. Finanzministerium Nachstehendes verfügt: Vom 1. Mai 1900 an können Stempelmarken, welche auf Gewerbs- und Handelsbüchern, dann Blanketten von Wechseln, Rechnungen u. s. w. durch vorschriftsmäßige, vor dem 1. März 1898 erfolgte amtliche Ueberstempelung zur Verwendung gelangt sind, nur dann umgetauscht werden, wenn die Stempelmarken keiner älteren, als der Emission 1893 angehören und wenn nicht schon aus dem Inhalte der auf den betreffenden Blanketten befindlichen Eintragungen hervorgeht, daß dieselben vor dem 1. März 1898 in Gebrauch genommen waren. In Ansehung der von obliterierten Stempelmarken älterer Emission wird nach den bisherigen Vorschriften, insbesondere dem Finanzministerialerlasse vom 3. September 1877, Z. 21.967, vorgegangen. Siebend bleiben die Bestimmungen der Finanzministerialverordnung vom 9. October 1897, N. G. Bl. Nr. 244 (Z. Bl. Nr. 194) über die Gebrauchbarkeit von Handels- und Gewerbsbüchern, dann Blanketten von Wechseln, Rechnungen u. s. w., auf welchen Stempelmarken früherer Emissionen durch vorschriftsmäßige, vor dem 1. März 1898 erfolgte amtliche Ueberstempelung zur Verwendung gelangt sind, unberührt.

— (Von der Erdbebenwarte an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach.) Am 5. d. M. wurden von Seite der k. k. Telegraphendirection die Aufstellungsarbeiten einer vollständigen Telegraphenstation an der hiesigen Erdbebenwarte beendet und nach einer comissionellen Ueberprüfung der Erdbebenwarte zur Benützung übergeben. Diese Neueinrichtung an der Warte soll vor allem die Uebermittlung einer auf Secunden genauen Zeit von Seite der Triester Sternwarte ermöglichen, was dadurch erreicht wird, daß die Warte nach Bedarf mit der Sternwarte in directer telegraphischer Verbindung gebracht wird. Da nun mit der

Triester Sternwarte auch eine Erdbeben- und Wetterwarte in Verbindung steht, so werden zugleich auch andere einschlägige wissenschaftliche Mittheilungen gewechselt. — Auf die gestrige Mittheilung der Laibacher Warte, daß die Instrumente am Samstag Seegang und Sturmwind verzeichneten und auch noch am Sonntag vormittags nicht vollkommen zur Ruhe gekommen sind und auf die Anfrage über die Wetterverhältnisse an der Adria erwiderte die Triester Warte Folgendes: Samstag am 7. d. M. hier mäßiger Stocco, in Dalmatien stärker, Sonntag desgleichen. Luftdruck 17 mm unter dem Normalen. Regen in Triest und ganz Dalmatien.

* (Ortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines.) Samstag abends fand die zahlreich besuchte Hauptversammlung der Ortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereines unter dem Vorsitze ihres Obmannes, Herrn Professors Florian Hintner, statt. Derselbe hob vor allem die Förderung hervor, die die Ortsgruppe durch die große Wohltäterin des Landes, die Krainische Sparcasse, erfahren, und theilte mit, daß das hochverdiente Ausschussmitglied Herr Suppantitsch seine Stelle niedergelegt habe. Der erste Schriftführer, Herr Dzimski, verlas das Protokoll der letzten Hauptversammlung, das genehmigt wurde. Der zweite Schriftführer, Herr Dr. Plachy, erstattete sodann einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses. Wir entnehmen demselben, daß der Mitgliederstand sich um 36 vermehrt hat; es zählt demnach die Ortsgruppe derzeit 420 Mitglieder. — Das Angeben der drei verstorbenen Mitglieder ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sigen. — Die Erziehungsanstalten des Vereines standen, dank dem unerermülichen Eifer und Streben der Lehrkräfte, auf gedeihlicher Höhe. Im Kindergarten fanden 97 Kinder und 5 Hospitantinnen Aufnahme; die Knabenvolkschule im Realschulgebäude wird derzeit von 181 Schülern besucht, die höhere Fortbildungsschule, welche dringend der Ausgestaltung bedarf, zählt in drei Jahrgängen 55 Schülerinnen, von denen 92 pEt. im ersten Semester das Lehrziel erreichten. Der Bestand der deutschen Volksschule in Domschale erscheint gesichert, die Fabriksschule in Gortschach weist gute Fortschritte auf. — Nach dem Berichte des 1. Zahlmeisters Herrn Uhl betragen die Einnahmen der Ortsgruppe 911 fl., die Ausgaben 870 fl. Von den 420 Mitgliedern entfallen 308 auf Laibach, 48 auf Domschale und 64 auf andere Orte Krains. Der Kindergarten hatte 1541 fl. Einnahmen und 1534 fl. Ausgaben. Der Cassabericht wird genehmigt. — Auf Antrag eines Mitgliedes wird der Krainischen Sparcasse der Dank durch Erheben von den Sigen zum Ausdruck gebracht und der Ausschuss beauftragt, durch eine Abordnung derselben diese Dankes- und Gebührende mitzutheilen. Den ausscheidenden Obmannstellvertreter Herrn Suppantitsch und Zahlmeister Uhl, welche eine Wiederwahl ablehnen, wird ebenfalls der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sigen ausgedrückt. — In den Ausschuss wurden gewählt: Herr Professor Florian Hintner zum Obmann, Sparcassebeamter Herr Alois Dzimski zum Obmann-Stellvertreter, Herr Dr. Plachy zum ersten, Herr Doctor Thoman zum zweiten Schriftführer, Herr Hauptmann i. R. von Schrey zum ersten, Herr Heinrich Wettach zum zweiten Zahlmeister.

* (Suggestionen-Abend.) Herr Albert Krause veranstaltete Samstag abends in der Tonhalle einen Experimental-Abend über Suggestion, der sehr gut besucht war. Es wurden überraschende Resultate bei einigen Medien mit der Willensübertragung erzielt und auch die bekannteren Experimente auf dem Gebiete der Hypnose, die mit Geschick auf die Nachmusik der Zuhörer berechnet waren, gelangen ausgezeichnet. Das Publicum drückte seine Zufriedenheit durch wiederholten, großen Beifall aus. — Heute Abend um 8 Uhr findet auf vielseitiges Verlangen noch eine Vorstellung — die letzte — im Solosale des »Karodni Dom« statt.

— (Poemasacro.) Im Saale des »Restni Dom« hielt gestern abends Herr Professor Baharnar den angekündigten Vortrag über Dantes »Divina comedia«. Zu dem Vortrage hatte sich ein ansehnliches, disziplinirtes Publicum eingefunden. Herr Professor Baharnar beleuchtete in seinen Ausführungen zunächst die politischen und socialen Verhältnisse in dem zu Dantes Zeit von Parteikämpfen zerrütteten Italien, entwarf dann in großen Umrissen die Lebens- und Leidensgeschichte des großen Dichters und gieng endlich zur Besprechung der »Göttlichen Komödie« über, welche er nebst dem durch eine Reihe von anschaulichen Zeichnungen erläuterte. Die Zuhörerschaft spendete dem Herrn Vortragenden am Schluß lebhaften Beifall. — Das Reinertragnis des Vortrages fließt bekanntlich dem Fonde zur Errichtung eines Preisdenkmals in Laibach zu.

— (Aus Krainburg) wird uns über die im dortigen politischen Bezirke herrschenden Gesundheitsverhältnisse berichtet, daß die Masernepidemie nach 11 monatlicher Dauer nunmehr vollkommen erloschen ist. Die Diphtheritis hat sich in zwei Ortschaften der Gemeinde Selzach zu einer Hausepidemie entwickelt; in einer Familie erkrankten nämlich fünf Kinder an derselben, und da die Fälle verspätet zur Anzeige gelangten, ärztliche Hülfe aber gar nicht in Anspruch genommen wurde, sind

alle fünf Kinder gestorben, während in einem anderen Hause drei an Diphtheritis erkrankte Individuen, bei welchen rechtzeitig die Serumbehandlung eingeleitet wurde, sämtlich genesen sind. — Der Trachom zeigt einen Zuwachs. Bei einer Untersuchung der Schulkinder in Jarz wurden vier trachomkrank und vier trachomverdächtig gefunden; dieselben wurden sofort vom Schulbesuche ausgeschlossen und vom Districtsarzte in Eisern in Behandlung genommen. Während der Osterferien wird eine genaue Desinfection des Schulzimmers und der Einrichtung vorgenommen und später die Untersuchung der schulbesuchenden Kinder in regelmäßigen Zwischenräumen mehrfach erneuert werden, damit einer drohenden Ausbreitung des Trachoms sofort wirksam begegnet werden können. Auch wird der Augenzustand der Bevölkerung in der Jarzer Gegend im allgemeinen in gegebener Zeit durchforstet werden, um etwaige veraltete Trachomfälle, welche dort noch vom Jahre 1898 fortexistieren dürften, der neuerlichen Behandlung zuzuführen. — Es war wohl von großer Bedeutung, daß der ärztliche Posten in Eisern nach längerer Vacatur zur Besetzung gelangte, insbesondere da über Beschluß der dortigen Sanitäts-Districtsvertretung in Jarz und in Selzach wöchentlich je einmal ärztliche Ordinationstage abgehalten werden.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirke Littai haben im Monate März Gewerbe neue angemeldet, respective Concessionen erhalten: Benzel Arko in St. Martin, Gemischtwarenhandel; Karl Kastelic in Cesence, Franz Rebolj in Smajna und Benzel Arko in St. Martin, Gastwirthsgewerbe; Nikolaus Krstikar in Littai, Maurermeistergewerbe; Anton Preinfall in Littai, Bierdepot; Karl Kastelic in Cesence und Francisca Mihelcic in Ustje, Krämerei; Anton Masi in Grazdorf, Schuhmachergewerbe; Benzel Arko in Sanct Martin, Kleinverkleidung und Ausschank gebrannter geistiger Getränke; Johann Bajcar in Töpliz, Sattlergewerbe; Aloisia Golob in St. Martin, Brotverkauf; Johann Berthar in Stranjski voh, Mäslergewerbe; Balthasar Pogorelec in Sittich, Marktfierantie mit landesüblichen Holzwaren.

* (Widerseßlichkeit gegen einen Gendarmen.) Der am 2. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr nachts auf dem Feldwege von St. Michael nach Stranje, Gemeinde Hrenowitz, pol. Bezirk Abelsberg, patrouillierende Titular-Postenführer Sever des k. k. Gendarmerie-Posten-Commandos Präwald bemerkte zwei Männer, die ihm durch ihr verdächtiges Gebaren auffielen. Bei der Verfolgung des einen, mit einem Gewehre Bewaffneten stürzte Sever in einen Bach, welche Gelegenheit der andere dazu benützte, um zwei Schüsse auf ihn abzufeuern, von welchen ihn einer am rechten Ohre unerheblich verletzete. Die Ladung bestand aus Bogeldunst. Sever konnte von seiner Waffe keinen Gebrauch machen, da er den Thäter nicht sah. Die sofort eingeleiteten gerichtlichen Erhebungen haben noch kein Resultat ergeben. — r.

— (Schadenfeuer in Pöllandl.) Am 5. d. M. kam in der Ortschaft Pöllandl bei Töpliz im Keller der Besitzerin Maria Troje ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welches in verhältnismäßig kurzer Zeit großen Schaden anrichtete. Es wurde zunächst dem Matthias Troje das Wohnhaus, der Keller, ein Getreideschuppen nebst den Futtervorräthen vollständig eingedäschert. Der Besitzer war auf 1300 K versichert; der Schaden beträgt 4000 K. — Dem Johann Jakitsch wurde der Dreschboden mit allen Futtervorräthen und den auf dem Boden aufgestapelten Brettern, ein Wagen und drei Fässer vernichtet. Der Schaden beträgt circa 800 K; demselben steht eine Versicherungssumme von 200 K gegenüber. — Dem Matthias Gramer brannten das Wohnhaus sammt allen Einrichtungsstücken und Kleidern, der Stall, die Dreschtemnen und der Keller, ein voller Getreidekasten und vier Wirtschaftswagen ab; außerdem gieng ein Kalb zugrunde. Gramer war nicht versichert; er erleidet einen Gesamtschaden von 5000 K. — Dem Johann Pureber wurden alle Einrichtungsstücke und Kleider nebst dem Dreschboden, der Getreidekammer und dem Heuschuppen eingedäschert. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 4400 K; er war auf 1600 K versichert. — Ferner brannte das dem in Amerika befindlichen Franz Birc gehörige unbewohnte Haus ab. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 K. Der Besitzer Franz Gril erleidet einen Schaden von 200 K, weil das Strohdach seines Hauses behufs Localisirung des Brandes abgerissen werden mußte. Gril war auf 700 K versichert. — Dem Hausfrierer Johann Majella wurden Haus, Stall, alle Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände und Futtervorräthe vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 4000 K; demselben steht die Versicherungssumme von 1200 K gegenüber. — Endlich wurde dem Besitzer Johann Spreitzer das Haus, zahlreiche Kleider und Einrichtungsstücke eingedäschert; auch das Stalldach wurde arg beschädigt. Spreitzer erleidet einen Schaden von 2000 K, wogegen er um den Betrag von 600 K versichert war. — Der Gesamtschaden beträgt gegen 23.000 K, die Versicherungsbeträge erreichen die Summe von 5600 K. — Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht festgestellt. — e—

— (Vicitations-Verhandlung.) Am 2. Mai findet zur Vergebung größerer Herstellungsarbeiten an der Pfarrkirche, dem Pfarrhose und den parr-

pfründlichen Wirtschaftsgebäuden in Hinnach, Gerichtsbezirk Seisenberg, eine öffentliche schriftliche und mündliche Minuendolicitation im Pfarrhose zu Hinnach statt.

— (Volksschulwesen.) In Angelegenheit der Errichtung einer vierklassigen Volksschule in Paserbach wird am 24. d. M. dortselbst eine commissionelle Verhandlung stattfinden.

— (Schulhausbau in Töplitz-Sagor.) Der Ortschulrath in Töplitz-Sagor hat in seiner am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung einstimmig den Bau eines allen Anforderungen entsprechenden neuen Schulhauses für die vierklassige Volksschule in Töplitz beschlossen und behufs successiver Beschaffung der zu diesem Bau erforderlichen Mittel in die weiteren Jahrespräliminarien einen angemessenen und der Steuerkraft der eingeschulten Gemeinden entsprechenden Jahresbeitrag einzusetzen bestimmt. Weiters beschloß der Ortschulrath, die Orts-gemeinde Sagor zu ersuchen, von dem ihr derzeit zur Verfügung stehenden Capitale schon im heurigen Jahre einen entsprechenden Betrag als Gründungsfond zu diesem Schulhausbaue zu leisten. Die Nothwendigkeit und Dringlichkeit des Neubaus tritt umsomehr zutage, als die mit der Gewerkschaft und Bruderlade in Sagor bezüglich der Schulschulmiete abgeschlossenen Verträge bereits im Jahre 1902 zu Ende gehen und die Bruderlade diesen Vertrag nicht erneuern dürfte, da sie die für Schulzwecke über-lassenen Ubcationen selbst benöthigen wird.

— (Schlaganfall.) Gestern vormittags erlitt die Hausbesitzerin Pauline Mauser in der Studentengasse Nr. 7 einen Schlaganfall. Der herbeigerufene Arzt konnte nur mehr den Tod constatieren.

— (Von der Straße.) Einen großen Menschenauflauf verursachte gestern in der Schellenburggasse die Schuhmachers-Gattin M. W., welche ihr vierjähriges Kind auf der Straße unbarmherzig durchprügelte. Ein Sicherheitswachmann machte der peinlichen Scene ein Ende.

— (Unfall.) Die beim Besitzer der Schießstätte in der Lattermanns-Allee bedienstete Magd Marie Müller wurde von einem Schützen, der sich in der Schießbude producierte, angeschossen.

— (Volksmission.) Infolge Mittheilung des Pfarramtes in Steinbüchl, politischer Bezirk Radmannsdorf, wird dortselbst in der Zeit vom 21. bis 27. d. M. von drei Franciscanern eine Volksmission abgehalten werden.

— (Kindesmord.) Aus Adelsberg kommt uns die Nachricht zu, daß Francisca Dblak aus Malmete, Gerichtsbezirk Birknitz, unter dem Verdachte, daß im Friedhofe zu Grafenbrunn aufgefundenen Kind erdrosselt zu haben, dem k. k. Bezirksgericht in Birknitz eingeliefert wurde.

— (Der Musikabend der «Glasbena Matica» in Rudolfswert.) welcher am 5. d. M. zu Gunsten des Unterstützungsfondes des dortigen Gymnasiums stattfand, war, wie wir einer Zuschrift aus Rudolfswert entnehmen, vortrefflich besucht und hatte sich des lebhaftesten Beifalles zu erfreuen. Unter den Anwesenden befanden sich unter anderen die an diesem Tage als Mitglieder der Stellungs-Commission in Rudolfswert weilenden Herren Oberstlieutenant Edler von Tsch und Lufanc Edler von Savenburg, ferner Herr Regimentsarzt Dr. Gregorič und Herr Oberleutnant Ranth.

— (Die Landtags- und Stadtraths-wahlen in den Triester Landbezirken.) Bei den am 8. d. M. durchgeführten Wahlen aus dem Triester Territorium wurden fünf Slovenen und ein Italiener gewählt.

— (Viehmarkt.) Auf den gestrigen monatlichen Viehmarkt wurden 679 Ochsen und Pferde, 205 Kühe und 45 Kälber, im ganzen 929 Stück aufgetrieben. Der Verkehr in Ochsen war sehr rege, da Käufer aus Mähren und Baiern beinahe alle Ochsen gegen gute Preise aufkauften. Auch Kühe wurden leicht und gut angebracht, in Pferden war jedoch der Verkehr mittelmäßig.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Bei mäßig besuchtem Hause beendete vorgestern die deutsche Bühne ihre Spielzeit mit dem langweiligen, veralteten Volksstück «Nr. 28» von Berg. Man konnte auch hinsichtlich dieser letzten Aufführung nicht den Wahrspruch «Ende gut, alles gut» anwenden, denn sie war recht schlecht. — Wir werden der abgelaufenen Saison übrigens noch eine eingehende Besprechung widmen: Ihr leuchtete kein günstiger Stern!

— (Drei Dramen von A. A. Kerc.) Im Verlage der Firma Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg gelangt morgen ein 113 Seiten starker Band mit drei Dramen des slovenischen Dichters Kerc zur Ausgabe. Inhalt: Izmajlov. — Red sv. Jurja. — Tujka. — Wir werden das Buch bei Gelegenheit einer Besprechung unterziehen.

— (Kirchen-Wohltätigkeits-Concert.) Die Kunst, im Dienste der Wohltätigkeit gelibt, darf des Erfolges sicher sein; diese unsere Bevölkerung hochschätzende Erfahrung ward vorgestern neuerlich erhärtet, denn das unter dem Protectorate Ihrer kaiserlichen Durchlaucht Frau Louise Prinzessin zu Schönburg-Walden-

burg in der evangelischen Christuskirche zu Gunsten der Krankenpflege veranstaltete Wohltätigkeits-Concert war zahlreich besucht. Die Veranstaltung beehrten Seine Excellenz Landespräsident Baron Hein sammt Gemahlin, Landesauschussbeisitzer Dr. Schaffer und viele andere Honoratioren mit ihrer Gegenwart. Mit andächtiger, inniger Aufmerksamkeit lauschte die Versammlung den ausgezeichneten Darbietungen eines durch Meister Zöhrer feinsinnig zusammengestellten Programmes. Der herrliche Psalm «Richte mich Gott» für achtstimmigen gemischten Chor gelangte mit überzeugender Würde unter Leitung des Herrn Zöhrer, der auch die Begleitung bei allen Nummern übernommen hatte, zum Vortrage. Tiefe Wirkung übte die Sarabande für Violoncello, die Herr Schyner ergreifend schön spielte. Als vornehme Künstlerin erwies sich Frau Nebensführer-Seifhardt durch den stillvollen Vortrag einer Sopranarie, mit Violinsolo von J. S. Bach, mit zarter Anschmiegung von Herrn Concertmeister Gerstner und Herrn Director Zöhrer begleitet. Die gleichen Vorzüge traten in dem schönen Duette aus dem Lobgesange von Mendelssohn zutage, das Frau Nebensführer mit ihrer Schülerin Fräulein Paula Tschsch vortrug. Zwei poetische Violinstücke, «In der Christnacht» von Ritter, und das wunderholde «Abendlied» von R. Schumann, ertönten, von Herrn Gerstner mit bekannter Vollendung gespielt, zart und duftig durch den Raum. Mit noch tieferer, ergreifenderer Wirkung als im Concertsaale kam das unvergleichlich schöne Adagio aus dem Quintette von Bruchner, von den Herren Gerstner, Dr. Rudolf Sajovic, Theodor Christoph und Wetta geistvoll interpretiert, zur Geltung. Den weisevollen Abschluss bildete eine Phantasie über «Eine feste Burg ist unser Gott», für Orgel, in deren Wiedergabe Herr Zöhrer auch seine Künstlerkraft auf diesem Instrumente documentierte. — Dem evangelischen Frauenverein ist durch die opferwillige Mitwirkung edler Künstler und die freudige Anteilnahme des Publicums ein willkommener Beitrag zu dem angestrebten humanitären Zwecke zugeflossen, was jeden warmführenden Menschen mit voller Genugthuung erfüllen wird.

— (Zu Balvasors «Ehre des Herzogthums Krain») wird im Laufe dieses Jahres ein Repertorium und Index — Preis 3 Kronen — herausgegeben werden. Dieses vollständige und sehr inhaltsreiche Orts-, Namen- und Sachregister zu allen vier Bänden von Balvasor soll das berühmte Werk des krainischen Patrioten dem Publicum brauchbarer machen und einem vielseitig betonten Bedürfnisse abhelfen. Jene Besitzer des «Balvasor», welche dieses Repertorium erwerben wollen, werden ersucht, dies so bald als möglich, spätestens bis 1. Mai, per Correspondenzkarte an Prof. Dr. v. Grady, Redacteur der «Mittheilungen des Musealvereines» in Laibach bekanntzugeben, damit die Anzahl der zu druckenden Exemplare annähernd bestimmt werden kann; unter gleichzeitiger Ein-sendung der 3 Kronen per Postanweisung gilt der Ver-treffende als fester Besteller und ist ihm unbedingt sein Exemplar gesichert. Eine nochmalige Drucklegung ist der großen Kosten halber ausgeschlossen, nachträgliche Be-stellungen sind daher der Gefahr ausgesetzt, daß sie, falls die Zahl der Exemplare — auf der Basis obiger Nach-richten berechnet — nicht ausreichte, unerledigt bleiben müßten.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Besuch Seiner Majestät des Kaisers in Berlin.

Berlin, 9. April. Das Wolff'sche Bureau meldet: Kaiser Franz Josef hat seinen Besuch am hiesigen Hofe für den 5. Mai angefragt, um der am 6. Mai stattfindenden Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen beizuwohnen.

Wien, 9. April. Die «Pol. Corr.» meldet: Bei dem bevorstehenden Besuche des Kaisers am Berliner Hofe wird sich im Gefolge Graf Goluchowski befinden.

Wien, 9. April. Die Blätter besprechen die angekündigte Berliner Reise Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef. Das «Freundenblatt» sagt: Die Nachrichten von dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in Berlin wird hier wie dort freudig aufgenommen werden. Der Besuch entspricht in gleicher Weise den persönlichen Freundschaftsempfindungen der beiden erhabenen Herrscher sowie den Gefühlen der Völker, die in dem vor mehr als zwanzig Jahren geschlossenen Bündnisse eine der festesten Säulen des Weltfriedens erblicken. — Die «Neue Freie Presse» sagt: Wenn beide Kaiser in Berlin sich wieder freundschaftlich die Hand reichen, werden sie in Wahrheit als Vertreter und als Symbol ihrer Völker den alten Bund besiegeln. — Das «Neue Wiener Abendblatt» sagt: Die Welt erkennt in der erneuten Begegnung der verbündeten Monarchen die feste Bindung jenes Bundesverhältnisses, das der Hort des europäischen und des Weltfriedens geworden ist. — Das «Waterland» sagt: Der Besuch wird ein lautes Zeugnis für den ungetrübten Fortbestand des Friedensbundes mit Deutschland sein. — Den Abend-

blättern zufolge wird Minister des Aeußern Graf Goluchowski Seine Majestät den Kaiser nach Berlin begleiten.

Mittelschultag.

Wien, 9. April. Unter überaus starker Theilnahme fand vormittags die Eröffnung des siebenten deutsch-österreichischen Mittelschultages statt. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde unter lebhaftem Beifall beschlossen, an den in Karlsbad weilenden Unterrichtsminister Hartel, als Förderer des österreichischen Mittelschulwesens, ein Begrüßungstelegramm abzusenden. Vicebürgermeister Neumaier begrüßte den Mittelschul-tag namens der Wiener Bevölkerung und der Ge-meindevertretung. Director Martinak aus Graz referierte über «psychologische Untersuchungen», über «Prüfen und Classificieren», hieran schloß sich eine lebhafteste Debatte. Professor Nietsch stellt folgende Anträge: 1.) die Maximalzahl der Schüler einer Mittelschulklasse mit höchstens 40 festzusetzen; 2.) die Notenscala womöglich auf drei Noten «nicht genügend», «gut», sehr «gut» zu vereinfachen; 3.) die Abschlüsse des Unterrichtes, Form von Zeugnissen nicht während des Semesters, sondern an dessen Schlusse anzubringen. — Referent schlägt vor, die Versammlung möge sich principiell dafür aussprechen, daß im Prüfungsweien wesentliche Einschränkungen anzustreben sind und er überlasse es vorläufig der literarischen Erörterung, nach welcher Richtung hin diese Einschränkungen zu erfolgen hätten. Ein Comité sei einzusetzen, welches am nächsten Mittel-schultag diesbezügliche Vorschläge vorzulegen habe. Der Antrag des Referenten wurde mit überwiegender Majorität angenommen. — Nachmittags fanden Sections-sitzungen statt, abends ein Festcommers.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. April. Ein nachträglicher Bericht aus dem Lager De Wets über die Einnahme der Wasserwerke am Modder River besagt: Die Freistaat-Buren unter De Wet trafen nach einem brillanten Nachtmarsche bei den Wasserwerken ein, fanden die Leute im Lager schlummernd und besetzten eiligst die strategischen Punkte im Umkreise. Sie überschütteten bei Tagesanbruch das britische Lager mit Schrapnells und Kartätschen, wodurch in das Lager eine entsetzliche Verwirrung gebracht wurde. Die englischen Artilleristen eilten zu den Geschützen. Eine englische Batterie sprengte gegen eine von den Buren besetzte Anhöhe. Die Buren feuerten erst, als die englische Artillerie auf 30 Yards herangekommen war. Die Spannung und die Bedienungsmannschaft der englischen Geschütze wurden reihenweise niedergeschossen. Sieben Geschütze fielen in die Hände der Buren.

London, 8. April. Die «Times» melden aus Capstadt vom 5. d. M.: Alle Einzelheiten, welche nur das Unglück bei Kornspruit hieher gelangen, sind nur geeignet, ebensosehr die bewundernswürdige Geduld, die selbst aus einer Reihe von Mißerfolgen nicht die Lehre zogen, daß sie auf der Hut sein müssen. — Daselbe Blatt meldet aus Bloemfontein: Der Verlust der fünften englischen Compagnie ist insofern ein Unglück, als dadurch die östliche Flankenbewegung der Buren vollendet werden konnte, die jetzt bis zu Linie den Raum von Sanuaport im Süden bis zu einem Punkte östlich von Jägerfontein besetzt hatten. Die Bahnlinie und die Bahnstation werden ernstlich beobachtet, allein ihre Bertheidigung erfordert sehr beschwerliche Patrouillendienste.

London, 9. April. Die «Times» melden aus Bloemfontein: General Gatacre fand einen Kampf einbezogen und zog sich, ohne sich in einen Kampf einzulassen, auf Bethany zurück.

London, 9. April. Den «Times» wird aus Ladysmith gemeldet: Eine Patrouille der Dreizehner-Husaren stehe bei Waschbank mit den Buren in Fehde. Daselbe Blatt meldet aus Boshof: General Methuen rückte gestern auf Swartkopfontein zehn Meilen westlich von Boshof vor, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Buren waren den Tag zuvor abgerückt.

London, 9. April. Die Blätter melden aus Capstadt vom 7. d. M.: Es gehe das Gerücht ab, die telegraphische Verbindung mit Bloemfontein ab-geschnitten sei.

London, 9. April. Reuters Bureau meldet aus Simonstown vom Gestrigen: Von 30 entflohenen Gefangenen sind 15 festgenommen worden. Unter den gefangenen Buren sind vier weitere Todesfälle infolge typhösen Fiebers vorgekommen. Das Fieber hat auch die Stadtbewohner ergriffen und forderte bereits ein Opfer.

Washington, 9. April. Gestern abends fand im großen Opernhause ein zahlreich besuchtes Meeting zu Gunsten der Buren statt, welchem viele Senatoren und Congressmitglieder sowie andere hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten. Es nahm unter großem Beifall mehrere Resolutionen an, worin den Buren die Sympathien ausgesprochen wurden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 7. April. Graf, f. Frau, Gutmann, Dienarz, Puhler, Neblich, Priester, Red, Jelenky, Brückner, Stobler, Reifende; Mojalewicz, Dpernsänger; Müller, f. Tochter, Private; Dresnit, Rfm., Wien. — Riffer, Reifender, Elberfeld. — Bergmann, Pächter, Kiste, Bodenbach. — Mayer, Rfm., Ugram. — Dr. Rahne, f. f. Notar, Egg. — Moos, Rfm., Stuttgart. — Noß, Rfm.; Panet, Reifender, Brunn. — Vertsche, Gutsbesitzer, f. Gemahlin; Dr. Volčić; v. Bestened, Bezirkshauptmannsgattin, Rudolfswert. — Pereles, Reifender, Brunn. — Alpfalterern, Privat, Graz. — v. Penk, Gutsbesitzer, f. Sohn, Schloss Arch. — Czepel, Forstmeister, Montpreis. — Hummel, f. f. Oberpost-commissär, Trieste. — Schimat, Werkmeister, Wsling. — Neumann, Reifender, Linz. — Angelini, Reifender, Trieste. — Demšar, Rfm., Eisern.

Verstorbene.

Am 6. April. Maria Huber v. Drog, Beamtenwitwe, 74 J., Römertstraße 24, Marasmus. — Jakob Seber, pensionierter Briefträger, 51 J., Triesterstraße 28, Carcinoma. Am 7. April. Francisca Verčič, Arbeitergattin, 47 J., Untertrainerstraße 21, Tuberculose. — Josef Bonadei, Stadtmärker, 80 J., Karlsbaderstraße 7, Lungendäm. — Gertraud Poreber, Conducteursgattin, 60 J., Wienerstraße 31, Marasmus.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Schiffe mit Holz. Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis.			Markt-Preis.	
	K	h		K	h
Weizen pr. q	17	40	Butter pr. kg.	1	80
Korn	14	70	Eier pr. Stück	—	5
Gerste	13	80	Milch pr. Liter	—	16
Hafer	12	40	Rindfleisch la pr. kg	1	28
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	1	20
Heiden	—	—	Schweinefleisch	1	40
Hirte, weiß	17	70	Schöpfensfleisch	—	80
Kukuruz	19	—	Schindel pr. Stück	1	75
Erbsen	13	90	Tauben	—	40
Erbsen	5	50	Hen pr. q	—	—
Linien pr. Liter	24	—	Stroh	—	—
Erbsen	20	—	Holz, hart, pr. Cbm.	7	20
Erbsen	15	—	— weich	5	—
Rindfleisch pr. kg	1	90	Wein, roth, pr. Stkl.	—	—
Schweinefleisch	1	38	— weißer	—	—
Speck, frisch	1	35			
— geräuchert	1	42			

Für Bauten, Baumeister, Hauseigentümer. Mauerputzfarbe, deren Farbentöne sind unveränderlich, halt- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind so leicht verwendbar, daß jedermann den Facade-Anstrich bewerkstelligen kann. Alleinverkauf für Krain bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Muster auf Verlangen gratis.** Nach auswärtig mit Nachnahme. (825) 11—2

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
9	2 U. N.	725.1	12.0	ND. mäßig	bewölkt	—
9	9 U. N.	725.3	6.5	ND. mäßig	Regen	—
10	7 U. N.	725.5	4.9	SW. schwach	Regen	5.9

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 7.8°, Normale: 8.5°.

Gestern um 4 Uhr nachmittags Gewitter im Süden.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Eisen-Somatose

hervorragendes Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige.**

(357) Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien. 18—7

Nur echt, wenn in Original-Packung.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten theuren Vatten und Vater, den wohlgeborenen Herrn

Leonhard Eder

I. I. Gymnasialprofessor

heute um halb 1 Uhr mittags nach sehr kurzem, qualvollem Leiden in seinem 46. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzugeben.

Das Leichenbegängnis des theuren Verbliebenen findet Dienstag, den 10. d. M., um 5 Uhr nachmittags statt.

Der theure Verbliebene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Gottschee am 8. April 1900.

Anna Eder, Gattin. — Leonhard Eder, Sohn.

Die übrigen trauernden Verwandten.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe beweisen, daß das hartnäckigste Gicht- und Rheumaleiden mit wunderbarem Erfolge behandelt werden kann mit der so berühmt gewordenen Gicht- und Rheumatismus-Salbe von der Apotheke des Hoflieferanten Béla Zoltán aus Budapest. (413)

Franz Wilhelms abführender Thee

(4707) von 26—10

FRANZ WILHELM

Apotheker in Neunkirchen

(Niederösterreich)

ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. öst. Währ. per Paket zu beziehen.

Johann Miklavec, Buchhalter, gibt im eigenen wie im Namen der übrigen Anverwandten allen Freunden und Bekannten die sehr betrübende Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester, der Frau

Pauline Mauser, geb. Miklavec

Hausbesitzerin

welche nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, heute, den 9. April, um halb 11 Uhr vormittags in ihrem 66. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Mittwoch, den 11. April, um halb 5 Uhr nachmittags im Trauerhause Studentengasse Nr. 7 feierlich eingeseget und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph im eigenen Grabe beigesetzt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen.

Laibach am 9. April 1900.

Fahrrad

gut erhalten, ist zum Preise von 60 K zu verkaufen. (1326) 2—1

Näheres im Casino-Restaurant.

Zahvala.

Podpisani župani smatrajo sedaj, ko je delitev državne in deželne podpore po toči in suši hudo oškodovanim posestnikom končana in silna beda vsaj nekoliko olajšana, za svojo dolžnost, javnim potom vsem onim faktorjem, ki so kaj pripomogli k poddeljeni podpori, osobito prevz. gosp. dežel-nemu predsedniku, blagorodnemu gospodu okrajnemu glavarju M. Grill v Litiji, ki je pri tej priliki zopet pokazal svoje zlato srce, ter našim poslancem izreči najtoplejšo zahvalo ter zaklicati: Bog povrni! (1336)

Dedendol pri Višnji gori, 7. aprila 1900.

M. Omahen, župan Dedendolski,

A. Lukar, župan Draški,

A. Dremelj, župan Leskovski.

Mundant

22 Jahre alt, der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welcher Bassflügelhorn und Helikon perfect spielt, wünscht mit 15. April oder 1. Mai l. J. eine Stelle.

Gefällige Anträge werden sub Adresse Julius Laurič, Hilfsbeamter, Rudolfs-wert, erbeten. (1335)

Razglas.

Za občinski urad v Spodnji Šiški se sprejme

občinski pisar.

Prednost imajo upokojeni c. kr. uradniki, orožniki in vojaki.

Nastop službe takoj; — plača po dogovoru.

Ponudbe sprejema (1327) 3—1

do 20. aprila t. l.

in pojasnila daje županov namestnik Josip Vodnik v Spodnji Šiški.

Ker so uradne ure omejene, smel bi doličnik stanovati tudi v Ljubljani.

Županstvo v Spodnji Šiški.

Unentbehrlich für jedes Bureau Kaufleute und Gewerbetreibende!!!

Gestatte mir, zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass ich, einem lange empfundenen Bedürfnis unserer heimischen Geschäftswelt Rechnung tragend, eine

Rastrier-Anstalt und Geschäftsbücher-Fabrik

nach neuesten Systemen

eingerrichtet habe, woselbst alle Sorten Rastrierungen nach beliebiger Angabe und Composition sowie Geschäftsbücher nach jedem beliebigen Liniament angefertigt werden, wodurch das mit Zeitverlust und Kosten verbundene Bestellen der Bücher von auswärts entbehrlich gemacht wird.

Sämmtliche Bücher werden nach dem neuesten amerikanischen System geschmackvoll gebunden und billigst berechnet.

Ferner empfehle ich mein reich assortiertes

Fabrikslager sämmtlicher Papiere

zu Originalpreisen und

Papiersäcke eigener Fabrication.

Grosses Lager photographischer Apparate und Bedarfsartikel

stets mit den letzten Neuheiten.

Beste Bedienung zusichernd, zeichnet

hochachtungsvoll

Jos. Petrič

Papier-Niederlage der königl. ausschl. priv. Papierfabrik in Fiume und Papierwarenfabrik in Laibach.

(1330) 6—1

Beehren uns, den P. T. Damen höflichst anzuzeigen, daß die

neuesten Modelle der Saison

bereits eingelangt sind.

Zugleich halten wir große Auswahl von leeren Strohhüten sowie Trauerhüte zu billigsten Preisen auf Lager.

Hochachtungsvoll

Pauline Recknagel

Rathhausplatz 3.

Karl Recknagel

Rathhausplatz 24.

(1337) 2—1

Course an der Wiener Börse vom 9. April 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die Notierung sämtlicher Effecten, mit Ausnahme der per Stück notierten „Diversen Lose“ und der Genusscheine, versteht sich für je 100 Kronen des Nominales. — Um den Wert eines Effectes per Stück zu ermitteln, ist der für je 100 Kronen notierte Cours mit dem in Kronen ausgedrückten Nominalbetrage der Effecte zu multiplicieren, das Resultat durch 100 zu dividieren. — Bei den nicht vollgezählten Actien ist von dem auf diese Weise ermittelten Werte der nicht eingezahlte Betrag in Abzug zu bringen.

Allgemeine Staatsguld.			Gold	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.			Gold	Ware	Händelbriefe etc.			Gold	Ware	Actien.			Gold	Ware	Banken.			Gold	Ware
Einheits-Rente in Noten Mai-November p. C. 4 1/2 %			99-25	99-45	Eisenbahnbahn 600 u. 3000 M. 4 % ab 10 %			97-—	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			95-30	96-30	Transport-Unternehmungen.			314-—	316-—	Industrie-Unternehmungen.			114-50	114-70
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4 1/2 %			99-30	99-50	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. A.			133-—	133-50	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
in Not. Jan.-Juli pr. C. 4 1/2 %			99-—	99-20	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. B.			128-75	129-25	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
in Not. April-Oct. pr. C. 4 1/2 %			99-15	99-35	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. C.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
1864er Staatsguld 250 fl. 3 1/2 %			164-—	165-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. D.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
1860er „ 500 fl. 4 %			136-50	137-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. E.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
1860er „ 100 fl. 5 %			180-—	181-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. F.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
1864er „ 100 fl. . .			201-—	202-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. G.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. „ 50 fl. . .			201-—	202-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. H.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5 1/2 %			103-50	104-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. I.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Staatsguld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.					Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. J.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Oester. Goldrente, 100 fl. . .			98-50	98-65	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. K.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
per Cassa . . .			98-50	98-65	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. L.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Rente in Kronenwähr., 100 fl. . .			98-90	99-10	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. M.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
per Cassa . . .			98-90	99-10	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. N.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. dto. per Ultimo . . .			98-95	99-15	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. O.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Oester. Investitions-Rente, 100 fl. . .			85-95	86-15	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. P.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
per Cassa . . .			85-95	86-15	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. Q.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Eisenbahn-Staatsguldverschreibungen.					Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. R.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Eisenbahnbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen . . .			—	—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. S.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Franz.-Josef-Bahn in Silber (bis St.) . . .			121-50	121-90	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. T.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Rudolfsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (bis St.) . . .			98-—	98-60	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. U.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Borarlbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 Kr. . .			98-30	97-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. V.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Zu Staatsguldverschreibungen abgekemp. Eisen-Actien.					Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. W.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
Eisenbahnbahn 200 fl. C.R. 5 1/2 % von 200 fl. . .			120-70	121-20	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. X.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Ring-Rubw. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			111-—	115-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. Y.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. Z.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AA.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AB.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AC.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AD.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AE.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AF.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AG.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AH.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AI.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AJ.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AK.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AL.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AM.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AN.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AO.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AP.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AQ.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AR.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AS.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AT.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AU.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AV.			308-—	309-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 % . . .			—	109-—	Eisenbahnbahn 400 u. 2000 M. 4 % ab 10 %			99-80	—	Höb. allg. St. in 50 J. verl. 4 %			97-90	98-40	Bau- u. Betriebs-Ges. f. Räd. Strassen in Wien lit. AW.			152-—	153-—	Bauges., allg. St., 100 fl. . .			98-50	98-50
dto. Salz- u. Zitr. 200 fl. d. B. C. 5 1/2 %																								